

nach dem Platz der Landjugend bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Unsere jungen Leute, die aus vielen Dörfern kommen, wollten ja wissen, welche Perspektive sie haben. Eingehend wurde ihnen darum die Bedeutung des schrittweisen Übergangs zu industriemäßigen Produktionsmethoden für die Erfüllung der Hauptaufgabe und für die gesellschaftliche Entwicklung auf dem Lande erläutert. Die Partei hat immer hervorgehoben, daß das wichtigste Bewährungsfeld der Jugend die Meisterung der modernen Technik ist. Das bedeutet für jeden einzelnen, sich zu qualifizieren, das sozialistische Eigentum zu achten und ein hohes Pflichtbewußtsein an den Tag zu legen. Zugleich legten wir dar, daß sich mit der Einführung industriemäßiger Produktionsmethoden und -verfahren die Arbeits- und Lebensbedingungen auf dem Lande weiter verbessern.

Mit großem Interesse beschäftigten sich die Jugendlichen mit der wachsenden Bedeutung des Ernährungsproblems in der internationalen Klassenauseinandersetzung. An Beispielen wurde gezeigt, wie imperialistische Staaten den großen Nahrungsmittelbedarf in vielen jungen Nationalstaaten ausnutzen, um deren wirtschaftliche Abhängigkeit zu verstärken und sie politisch zu erpressen. Es wurde deshalb hervorgehoben, daß unsere hohe landwirtschaftliche Produktion nicht nur von erstrangiger Bedeutung für die guten Lebensbedingungen in unserem Lande ist, sondern daß davon auch abhängt, welchen Beitrag die DDR entsprechend ihren Möglichkeiten zur Lösung des Ernährungsproblems in den Entwicklungsländern leisten kann.

Im Zusammenhang mit den Planaufgaben wurde den Jugendfreunden vor Augen geführt, welche spezielle Verantwortung unsere kooperative Ab-

teilung Pflanzenproduktion trägt. Die KAP Ferdinandshof bearbeitet 9475 Hektar, davon 5800 Hektar Grünland. Die Hauptaufgabe ist die Versorgung des VEB Rindermast Ferdinandshof mit hochwertigem Futter. Zur Zeit müssen wir Futter für insgesamt 22 000 Mastrinder, 2200 Kühe und 9000 weibliche Jungrinder erzeugen. Um diese Aufgabe immer besser erfüllen zu können, hat die KAP ein Intensivierungsprogramm ausgearbeitet, das den Jugendlichen eingehend erläutert worden ist.

Aufmerksamkeit den Jugendkollektiven

Große Aufmerksamkeit schenkt unsere Parteiorganisation ständig den Jugendobjekten, in denen die Mehrheit unserer Jugendlichen arbeitet. Die Parteileitung verfolgt, wie sich dort die Jugendkollektive entwickeln, welche Leistungen sie vollbringen, wie unsere Genossen tätig sind und wie die FDJ-Gruppen wirken.

Die Jugendkollektive berichten vor Mitgliedern der Parteileitung und leitenden Kadern der KAP über die Erfüllung der ihnen übertragenen Aufgaben. Die Parteileitung achtet darauf, daß diese Abrechnung zu einem Erfolgsergebnis für die Jugend wird, das nachhaltige Wirkung hat. Den Jugendlichen wird für gute Leistungen Lob und Anerkennung gezollt.

Große Verantwortung tragen die leitenden Kader der KAP dafür, daß die Jugendkollektive ihren Aufgaben gerecht werden können. Unsere Parteiorganisation hat sie beauftragt, alles zu unternehmen, damit die Jugendobjekte zu einem vollen Erfolg werden. Als zum Beispiel im vorigen Winter die Jugendbrigade der Zentralwerkstatt die Instandsetzung der zehn Feldhäcksler E 280 als Jugendobjekt übertragen bekam, war klar, daß die Jugendlichen mit diesem

Tatsachen zum Imperialismus

Steigende Profite — verschärfte Ausbeutung

Das ist der Alltag in den kapitalistischen Ländern: Die Preise steigen, die Profite steigen, die Monopole verschärfen die Ausbeutung. Auf Kosten der arbeitenden Menschen werden die Reichen immer reicher.

In Großbritannien stiegen 1973 die Preise um 10,9 Prozent, auch die Profite erhöhten sich enorm.

Die vier größten Banken er-

zielten Rekordgewinne zwischen 50 Prozent und 75 Prozent.

Der Vickers-Konzern, der in der Flugzeugindustrie, im Schiffbau und in der Produktion industrieller Ausrüstungen vertreten ist, konnte mit einem Gewinn von 182 Millionen Pfund Sterling einen um 90 Prozent höheren Profit als im Vorjahr einstecken.

Aus der BRD, in der 1973 die

Preise um 7,9 Prozent stiegen — und sie steigen weiter —, sind folgende Profitentwicklungen bekannt geworden:

In der Metallindustrie stiegen 1973 die Profite um durchschnittlich 11 bis 12 Prozent. Spitzenreiter sind die August-Thyssen-Hütte und die Metallgesellschaft AG Frankfurt (Main), die ihre Gewinne gegenüber dem Vorjahr um 300 bzw. 200 Prozent erhöhten.

Die Shell-AG verdoppelte ihre Profite. Sie stiegen von 2,4 Mil-